

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 35: Abwassersanierung Zürich Nord

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sanierung der Abwasserverhältnisse Zürich Nord, Teil III

Am kommenden 14. September wird die Gesamtanlage «Sanierung der Abwasserverhältnisse Zürich Nord» eingeweiht. Mit dem dritten Teil der Publikation über das für die Stadt Zürich bis anhin grösste Einzelbauwerk bringen wir die umfangreiche Reihe von Beiträgen zu den im Ablauf der Projektabwicklung bedeutsamen Disziplinen zum Abschluss. Die Beiträge stammen aus sehr verschiedenen Federn; das soll eine breite differenzierte Sicht auf das Gesamtwerk ermöglichen oder – je nach persönlicher Interessenslage – die vertiefte Betrachtung eines besonderen, von beteiligten Spezialisten bearbeiteten Fachgebiets.

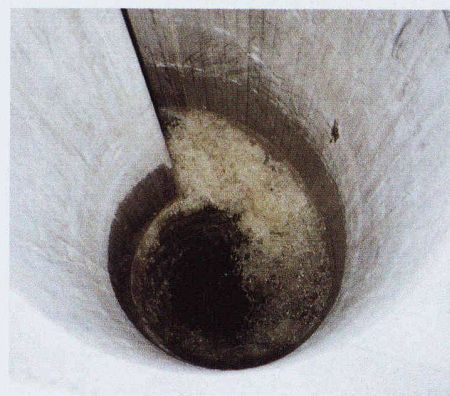
Nur kurz seien das Grundanliegen und einige Meilensteine seiner Verwirklichung in Erinnerung gerufen. Wer sich eingehender orientieren möchte, dem sei die Lektüre der entsprechenden früher erschienenen Beiträge empfohlen (Teil I: SI+A 33/34, 1997; Teil II: SI+A 36, 1999).

Zur Sanierung der Abwassersituation im Norden der Stadt Zürich waren zwei Wege gangbar. Anstelle eines weiteren Ausbaus des Klärwerks Glatt fiel der Entscheid aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen auf die Überleitung des Abwassers durch einen rund fünf Kilometer langen Stollen ins Einzugsgebiet des Klärwerks Werdhölzli im Limmattal, dessen Kapazität eine solche Lösung als sinnvoll erscheinen liess. Die Linienführung des Stollens sah auf dem Areal des Bahnhofs Oerlikon einen Zwischenanriff vor, von dem aus der Vortrieb in beide Richtungen – Limmattal und Klärwerk Glatt – erfolgen konnte. Das Gesamtprojekt war in folgende Teile gegliedert: die Bauwerke auf dem Areal des Klärwerks Glatt u.a. mit der neuen Betriebszentrale, dem Düker unter dem Leutschenbach und den Regenbecken; der Überleitungsstollen; die Bauwerke an der Limmat mit dem Stollenausgang und dem Düker unter der Limmat sowie die Anpassung des Klärwerks Werdhölzli. Die Bearbeitungslose folgten aus verschiedenen Gründen nicht «geographischen», sondern anlagetechnischen Gesichtspunkten. Die daraus entstandene Projektstruktur ist im Artikel «Bauwerke Glatt und Ausbau der oberen Querschnittshälfte» schematisch dargestellt.

Die wichtigsten Meilensteine: Am 6. Dezember 1994 erfolgte der Spatenstich, ein Jahr später der Beginn des Stollenvortriebs der ersten Etappe. Einen ersten Durchstich an der Limmat galt es am 21. Oktober 1996 zu feiern, den zweiten beim Klärwerk Glatt am 27. März 1998. Im September 1999 wurden die letzten Abwasserrohre in der unteren Querschnittshälfte des Stollens verlegt, und nach dem im Februar 2000 begonnenen Ausbau der oberen Querschnittshälfte floss am 7. Mai 2001 im Rahmen des sechs Monate dauernden Probetriebs erstmals Abwasser durch den Stollen.

Die vorliegende Ausgabe vermag auf Grund ihres Erscheinungszeitpunkts nicht allen Gesichtspunkten restlos gerecht zu werden. Der Probetrieb des Stollens und der damit verbundenen Anlage-teile sowie die Anpassung des Klärwerks Werdhölzli sind noch im Gange, weshalb entsprechende Erfahrungen teilweise fehlen. Die übrigen Themen dürfen jedoch als abschliessende Darstellungen verstanden werden.

Hansjörg Kiefer, dipl. Ing. FH, Gesamtprojektleiter,
Entsorgung und Recycling, Zürich, Bändlistr. 108,
8010 Zürich



7 Sanierung der Abwasserverhältnisse Zürich Nord, Teil III

Themenheft mit den Beteiligten

48 SIA-Informationen

Der Pianist Caspar Guyer am
Kulturtag des SIA